

ALIN COEN im Juli als Special Guest bei AMOS LEE in Köln und Hamburg

Köln, 25.06.2009 – Von **Alin Coen** wird man mit Sicherheit im wahrsten Sinne des Wortes noch viel hören. Wenn man sie live erlebt, fallen die Sorgen von einem ab wie nutzloser Ballast. „Eine Stimme mit Suchtpotenzial.“ – „Davon will ich mehr, ständig auf *repeat*.“ – Begeistert sprechen Kritiker und Fans von **Alin Coen**, die bislang noch keinen Labelvertrag unterzeichnet hat und was bei dem, der sie gehört hat, deshalb nur verständnisloses Kopfschütteln hervorruft. Ihre Lieder sind zart-melancholisch, zugleich aber auch selbstbewusst. Sie erzählen vom Hoffen und Scheitern, vom Lieben und Loslassen. Man hört sie nicht nur, man erlebt sie. Wenn sie mit ihrer Gitarre den ersten Akkord anschlägt, ist plötzlich nichts mehr wie es war. Die Autodidaktin zieht ihr Publikum durch ihre warme Ausstrahlung schlagartig in den Bann. Ihre Musik entspringt dem Folk, streift sanft den Jazz, durchwandert den Pop- und trifft mitten ins Herz.

Alin Coen, die vier Sprachen spricht und es gewohnt ist, über Grenzen hinweg zu denken, ist die Tochter einer deutschen Ärztin und eines mexikanischen Kunstmalers; ihre Urgroßmutter war Opernsängerin. Schon früh reiste sie nach Indien, Osttimor und Kanada, lebte ein Jahr in Australien. Bei einer offenen Bühne in Schweden passierte es: **Alin**, damals 19 Jahre, entdeckte ihr Talent als Komponistin und Gitarristin. Zunächst orientierte sie sich an der großen Ani DiFranco, heute nennt sie als weitere Vorbilder den Amerikaner Jeff Buckley, die Norwegerin Sidsel Endresen sowie Grönlands Superstar Björk. Mit ihnen gemein hat **Alin Coen** die Leidenschaft für atmosphärisch dichte Musik, die stets unterwegs ist, Neues zu entdecken.

Im Juli wird **Alin Coen** solo die zwei einzigen Deutschlandkonzerte von **Amos Lee** eröffnen. Im Juli kommt dieser – nach langer Pause – für zwei exklusive Clubgigs in den **Kölner Stadtgarten (08.07.)** und in den **Stageclub Hamburg (10.07.)**. Nach seinem Debütalbum „Amos Lee“ (2005) und dem Nachfolger „Supply And Demand“ (2006) ist sein aktuelles Album „**Last Days at the Lodge**“ sein mittlerweile drittes, über das die Presse voll des Lobes war: „*schlicht großartig*“ (Stereo), „*seit langen Jahren der beste männliche Songwriter*“ (Audio), „*Lee singt mit wandelbarer und prägnanter Stimme*“ (Kölner Illustrierte), „*ein homogenes Gesamtwerk, dass dank Lees intensiver und wandlungsfähiger Stimme vor allem eins hat: viel Seele*“ (stern.de), „*große Klasse*“ (Rhein-Neckar-Zeitung), „*erwachsen und erstklassig*“ (MAZ).

Gerade Live ist es **Amos Lee's** Stimme, die einen umgarnt und mitnimmt auf seine Reisen in die verschiedensten Klang- und Stilwelten. Im Juli wird **Amos Lee** solo – begleitet natürlich von seiner Gitarre – zwei exklusive Clubgigs in Köln und Hamburg geben: Zusammen mit **Alin Coen** zwei perfekte Sommerkonzerte mit erstklassigen Ausnahmekünstlern in intimer Atmosphäre.

AMOS LEE solo live on tour Special Guest: Alin Coen

08. Juli Köln, Stadtgarten
10. Juli Hamburg, Stage Club

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Bundesweite Tickethotline: 01805 – 57 00 00 (0,14 €/Min., Mobilfunkpreise können abweichen)

Tickets im Internet unter www.eventim.de

Mehr Informationen unter www.amoslee.com sowie www.prknet.de